

## Referate. — Kleinere Mitteilung.

---

**Lehrbuch der Psychiatrie**, bearbeitet von Cramer, Westphal, Hoche, Wollenberg und den Herausgebern Binswanger und Siemerling. Dritte vermehrte Auflage. Jena, Verlag von G. Fischer. 1911.

Die dritte Auflage des schon weit verbreiteten und beliebten Lehrbuches liegt vor uns. Einer besonderen Empfehlung bedarf dasselbe nach seinem Erfolge wohl kaum noch. Das Lob, das dem Buche an dieser Stelle bei seinen früheren Auflagen gespendet werden konnte, verdient es auch in seiner neuen Gestalt. Der Umfang ist um ein Geringes vermehrt, und alles, was von neueren Forschungen für den Studierenden bleibenden Wert verspricht, ist im wesentlichen berücksichtigt. Dem Zuge der Zeit folgend, ist das strittige Kapitel über Paranoia acuta erheblich eingeschränkt. Wünsche, wie ich sie in dem vorigen Referat geäußert habe, tauchen naturgemäss auch dieses Mal auf, nur den nach einer speziellen Berücksichtigung des Entartungsirreseins und der Grenzzustände möchte ich hier hervorheben. Solche Ausstellungen haben aber gegenüber den grossen Vorzügen des Buches, von denen ich die sorgfältige Darstellung von Diagnose und Therapie besonders nennen möchte, keine erhebliche Bedeutung. Ein konservativer Zug geht durch das Buch, — mit vollem Recht, denn bei dem geringen Raum, der unserem Fache im Lehrplan gewährt werden kann, darf ein Buch, das vorzüglich dem Studierenden gewidmet ist, nur den absolut sicheren Bestand an Wissenswerthem bringen. Das ist es auch, was dem Buche wohl verdiente Anerkennung gebracht hat und sicherlich weiterhin bringen wird.

E. Meyer.

---

**Cesare Lombroso, Studien über Genie und Entartung.** Autorisierte Uebersetzung aus dem Italienischen von Dr. Ernst Jentsch. Leipzig. Druck und Verlag von Philipp Reclam jun.

Das bekannte Werk Lombrosos ist in der Uebersetzung von Jentsch nun auch in der Universal-Bibliothek von Reclam erschienen.

---

**Paul Schuster, Drei Vorträge aus dem Gebiete der Unfall-Neurologie.** Simulation und Uebertreibung von Nervenleiden. — Der Begriff der wesentlichen Teilursächlichkeit bei der Begutachtung Nervenkranker. — Die „wesentliche Änderung“ (§ 88 des G. U. V. G.) bei der Begutachtung Nervenkranker. Leipzig 1910. Verlag von Georg Thieme.

Getützt auf reiche eigene Erfahrung bringt uns Verfasser in diesen Vorträgen wichtige Ausführungen über die besonders bei Begutachtung von Unfall-Nervenkranken interessierenden Fragen.

S.

**J. Dejerine et E. Gauckler, Les manifestations fonctionelles des psychoneuroses leur traitement par la psychothérapie.** Masson et Cie. Editeurs. Paris 1911.

Das aus reicher Erfahrung geschriebene Werk der beiden Autoren behandelt im ersten Abschnitt die funktionellen Störungen, welche sich bei jedem Organ, bei jeder Funktion zeigen können.

Es werden besprochen die funktionellen Störungen des Verdauungstraktus, des Harn- und Geschlechtsapparates, des Respirationstraktus, des kardio-vaskulären Apparates, der Haut, der Sinnesorgane. Der zweite Abschnitt bringt eine eingehende Schilderung der Symptome der Neurasthenie und Hysterie. Im dritten Abschnitt wird die Therapie besprochen, die in der Anwendung der Psychotherapie gipfelt. S.

**Oscar Aronsohn, Das Problem im „Baumeister Solness“.** (Baumeister Solness-HildeWangel.) Halle a. S. Carl Marhold, Verlagsbuchhandlung. 1910.

Verfasser will in dieser Abhandlung zeigen, dass Ibsen in dem angeführten Drama Charaktere zur Darstellung bringt, die als krank oder anormal bezeichnet werden müssen. Die Darstellung dieser Charaktere ist aber dem Dichter nicht Selbstzweck, sondern soll dazu dienen, idealen Gedanken eine reale, allgemein verständliche Grundlage zu geben. S.

**W. Spielmeyer, Technik der mikroskopischen Untersuchung des Nervensystems.** Berlin. Verlag von Julius Springer. 1911.

Die Technik der mikroskopischen Untersuchung des Nervensystems hat durch neue Methoden in den letzten Jahren eine solche Ausdehnung erlangt, dass die vorliegende, geschickte Zusammenstellung von Spielmeyer ein wirklich vorhandenes Bedürfnis befriedigt. Dem technischen Teil sind zwei Kapitel vorausgeschickt, die über die Prinzipien der Färbung und die elektiven Färbemethoden, sowie über Ziele und Wege der mikroskopischen Untersuchung des Nervensystems orientieren. S.

**Adele Dettmar, Kochbuch für Nervöse.** Bad Lauterberg i. Harz. Verlag von Herm. Limbarth. 1910.

Das Buch bringt eine erwünschte Zusammenstellung von Kochrezepten für Nervöse, die auf eine milde Nahrung, auf reiche Abwechslung und schmackhafte Zubereitung Bedacht nehmen. S.

**Ludwig Scholz, Leitfaden für Irrenpflege.** 7. vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 42 Abbildungen. Halle a. S. 1911. Carl Marhold, Verlagsbuchhandlung.

Der bekannte Leitfaden erfreut sich grosser Verbreitung. Dafür spricht die vorliegende 7. Auflage. S.

**Martin Thiemich und Julius Zappert, Die Krankheiten des Nervensystems im Kindesalter.** Mit Beiträgen von Knöpfelmacher-Wien und Pfister-Berlin. Mit 1 Tafel und 53 Textfiguren. Korrigierter Sonderabdruck aus dem Handbuch der Kinderheilkunde. 2. Auflage, herausgegeben von Pfaundler und Schlossmann. Leipzig. Verlag von F. C. W. Vogel. 1910.

Diese Sonderausgabe aus dem Handbuch der Kinderheilkunde wird den Neurologen erwünscht sein. Die einzelnen Abschnitte haben eine so vortreffliche Darstellung erfahren, dass wir uns leicht über den Standpunkt der erreichten Kenntnisse orientieren können.

Die von Pfister geschilderten Eigenheiten des kindlichen Zentralnervensystems bilden die Einleitung. Es folgen die organischen Erkrankungen des Nervensystems von Zappert, die funktionellen Erkrankungen der Meningen von Thiemich, die Entbindungs lähmung und der Tetanus neonatorum von Knöpfelmacher. — Zahlreiche illustrative Abbildungen sind dem Text eingefügt. S.

**Hans Gudden, Die Behandlung der jugendlichen Verbrecher in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.** Nürnberg. Friedr. Konzsche Buchhandlung. 1910.

Die recht anschauliche Beschreibung und Schilderung der Wirkung der Jugendgerichtshöfe und des Reformatorysystems in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, wie sie uns Gudden aus seinen Beobachtungen während eines längeren Aufenthaltes dort gibt, werden auch bei uns sehr willkommen sein, um so willkommener, als auch bei uns das Interesse an Einrichtung von Jugendgerichtshöfen ein lebhafteres geworden ist. S.

**Joseph Berze, Die hereditären Beziehungen der Dementia praecox.**

Beitrag zur Hereditätslehre. Leipzig und Wien. Franz Deuticke. 1910.

Berze beschäftigt sich in dieser Abhandlung eingehend mit der Frage der hereditären Beziehungen der Dementia praecox. Er stützt sich dabei auf ein grosses Material, gesammelt in den niederösterreichischen Landesanstalten. Unter die Rubrik „gleichartige Heredität“ sind ausser den ausgesprochenen Dementia praecox-Fällen bei der Ascendenz auch noch andere Psychosen und psychopathische Zustände zu zählen, die als Ausdruck der Praecoxanlage zu erkennen sind. Die sogen. abnormen Charaktere, zahlreiche Fälle von Alkoholismus und alkoholischen Psychosen sind für die gleichartige Heredität zu reklamieren. — Viele tardive Demenzformen, Fälle von präsenilem Beeinträchtigungswahn, von Melancholie des Rückbildungsalters, von Presbyophrenie dürften hinsichtlich der zu Grunde liegenden Disposition zur Dementia praecox gehören. Die progressive Paralyse steht in nahen hereditären Beziehungen zur Dementia praecox. Es gibt auch „Degenerations“-Psychosen auf Grundlage der Praecoxanlage. Es scheint dem Ref., als ob der sogen. „Praecoxanlage“ eine ihr nicht zukommende Ausdehnung beigelegt wird. Es ist auch nicht ersichtlich, was nun eigentlich unter dieser „Praecoxanlage“ zu verstehen ist. S.

**G. Anton, Psychiatrische Vorträge für Aerzte, Erzieher und Eltern.**

2. Serie. Berlin 1911. Verlag von S. Karger.

Die bei verschiedenen Gelegenheiten gehaltenen Vorträge, welche hier vorliegen, behandeln folgende Themata: 1) über den Ausdruck der Gemütsbewegungen beim gesunden und kranken Menschen, 2) geistige Epidemien einst und jetzt, 3) geistige Artung der Kinder und dessen Abartung, 4) Alkoholismus und Erblichkeit, 5) über die Entstehung und die operative Behandlung der Epilepsie.

Während die beiden ersten Vorträge sich mit der Macht der Idee und der Gefühle über die Körperlichkeit und den eigenartigen, tiefgreifenden Wechselwirkungen beschäftigen, welche zum Teil unbewusst von Mensch zu Mensch stattfinden, behandeln die drei letzten wichtige Fragen der geistigen Entwicklung beim Kinde und deren krankhafte Störungen. Bei dem regen Interesse, welches heutigen Tages Erziehungsfragen entgegengebracht wird, werden die in allgemein-verständlicher Sprache gehaltenen Vorträge auf verdiente Anerkennung rechnen können.

S.

**Der VII. Internationale Kongress für Kriminalanthropologie**

findet nach dem Beschluss des letzten Kongresses in Turin vom 9. bis 13. Oktober 1911 in Köln a. Rh. statt. (Das vorläufige Programm folgt nebenstehend.)

Den Referenten steht eine Dauer von 30 Minuten für ihre Vorträge zur Verfügung, die ohne Zustimmung der Versammlung nicht überschritten werden kann. Für die Vorträge kann nicht mehr als 20 Minuten Zeit bewilligt werden.

Als Kongresssprachen gelten: Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch. In der Diskussion wird gebeten, möglichst sich des Deutschen oder Französischen zu bedienen.

Ueber die sonstigen Veranstaltungen gesellschaftlicher wie wissenschaftlicher Art (Besichtigungen von Strafanstalten, Fürsorgeerziehungsanstalten usw.) wird das endgültige Programm Auskunft geben.

Mit der Versammlung soll eine Ausstellung kriminal-psychologisch wichtiger Gegenstände (Anstaltsmodelle und -Pläne, Sicherungsmassregeln, Apparate zur Untersuchung Kranker, literarischer und sonstiger Arbeiten Kranker, Waffen und Ausbruchsinstrumente u. dgl.) sowie auch Gegenstände aus dem Gebiet der Polizeiwissenschaft verbunden werden. Wir bitten gerade in bezug auf diese Ausstellung, uns möglichst bald mitzuteilen, ob und inwieweit Sie sich beteiligen wollen, und wieviel Platz Sie benötigen.

Auskunft in Kongressangelegenheiten erteilt Prof. Aschaffenburg, Köln-Lindenthal, Stadtwaldgürtel 30, in Ausstellungsangelegenheiten Stabsarzt Dr. Partenheimer, Köln, Psychiatrische Klinik.

Anmeldungen zur Teilnahme sind zu richten an Assistenzarzt Dr. Brüggemann, Köln, Psychiatrische Klinik.

In kollegialer Hochachtung

Prof. Aschaffenburg, Köln. Dr. Kurella, Bonn-Kudowa.

Prof. Sommer, Giessen.

Vorläufiges Programm für den VII. Internationalen Kongress  
für Kriminalanthropologie.

I. Referate.

1. „Die unbestimmte Verurteilung“: Dr. Thyén, Professor des Strafrechts (Lund); — Dr. Graf von Gleispach, Professor des Strafrechts (Prag); — Dr. Vambéry, Staatsanwalt und Privatdozent des Strafrechts (Budapest).

2. „Einfluss von Anlage und Milieu auf das Verbrechen“: Garofalo, Generalstaatsanwalt (Venedig).

3. „Morphologie und Psychologie der primitiven Menschenrassen“: Prof. Dr. med. Klaatsch (Breslau).

4a. „Der gegenwärtige Stand der Kriminalpsychologie“: Dr. med. et phil. Sommer, Professor der Psychiatrie (Giessen); — Dr. Mittermaier, Professor des Strafrechts (Giessen).

4b. „Die Beurteilung der morphologischen Abnormitäten, besonders am Schädel, im Hinblick auf die gerichtliche Begutachtung“: Prof. Carrara, Direktor des Instituts für gerichtliche Medizin (Turin).

5. „Behandlung der sogenannten vermindert Zurechnungsfähigen“: van Engelen, Landgerichtspräsident (Zutphen, Holland); — D. Dr. jur. et med. Kahl, Geh. Justizrat, Professor der Rechte (Berlin).

6. „Gefängniswesen“: Gonne, Generaldirektor des Gefängniswesens (Brüssel); — Julius Rickl von Belye, Ministerialrat im Kgl. Justizministerium (Budapest).

7. „Unterbringung der gefährlichen Geisteskranken“: Dr. Saporito, leitender Arzt der Irrenanstalt für geisteskranken Verbrecher (Aversa); Dr. Kéraval, Médecin de l'asile clinique (Paris).

II. Nachruf auf Lombroso.

Dr. med. Hans Kurella (Bonn).

III. Vorträge.

1. Privatdozent Dr. Reichardt (Würzburg): „Ueber normale und abnormale Schädelformen sowie über einige Aufgaben der wissenschaftlichen Kephalometrie.“

2. Prof. Angelo Zuccarelli, Direktor des Instituts für Kriminalanthropologie (Neapel): „Il teschio preistorico della grotta Romanelli e confronto di alcune sue note d'inferiorità con quelle di crani di criminali e degenerati attuali.“

3. Kgl. Rat, Dr. med Szana Sándor, Direktor des Kgl. Kinderasyls (Budapest): „Das ungarische System der staatlichen Fürsorge für verkommene Kinder.“

4. Dr. A. Marie, Direktor des Laboratoriums für Psychopathologie an der Hochschule (Paris), und Mac Auliffe (Paris): „Les types morphologiques humaines.“

5. Dr. Hans Evensen, leitender Arzt des Kriminalasyls (Trondhjem): „Die Sicherungsmassnahmen gegen gemeingefährliche periodisch Irre mit freien Intervallen.“

6. Prof. Salvatore Ottolenghi (Rom): 1. „Antropologia criminale e Polizia.“ 2. „La selezione antropopsicologica nell' ambiente militare.“

7. Privatdozent Dr. Olof Kinberg (Stockholm): „Ueber obligatorische gerichtlich-psychiatrische Untersuchung gewisser Kategorien Angeklagter.“

8. Dr. med. Taralli (Aquila degli Abruzzi): „Impotenz und geschlechtliche Neurasthenie in ihren Beziehungen zur Kriminalität.“

9. Richter De Rykere (Bruxelles): „La criminalité des servantes.“

10. Geh. Medizinalrat Gramer, Professor der Psychiatrie (Göttingen): „Die Fürsorgezöglinge, soweit sie den Psychiater angehen.“

11. Prof. Dr. med. Dannemann, (Giessen): „Die Entmündigung chronisch Krimineller als Mittel der sozialen Hygiene.“

12. Dr. Rosenfeld, Professor des Strafrechts (Münster i. W.): „Die Frage des Zusammenhanges zwischen Rasse und Verbrechen.“



1



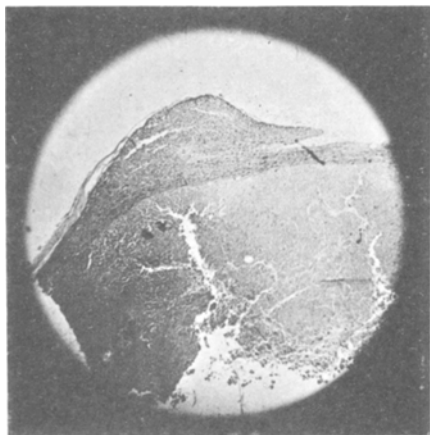
2



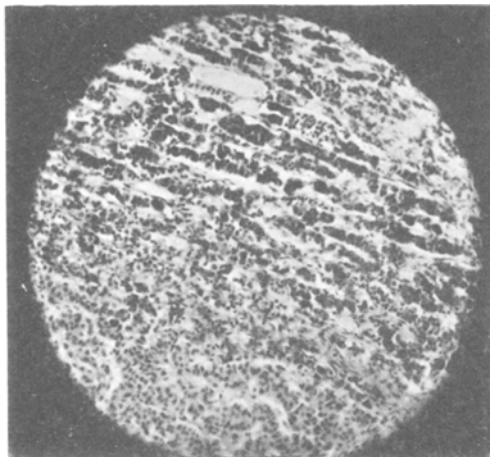
3



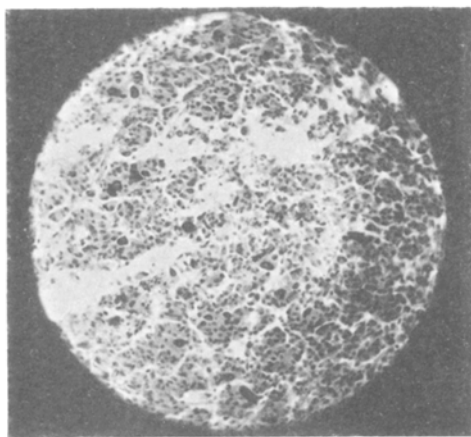
4



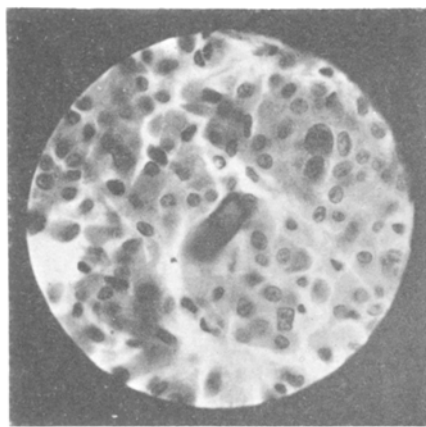
5



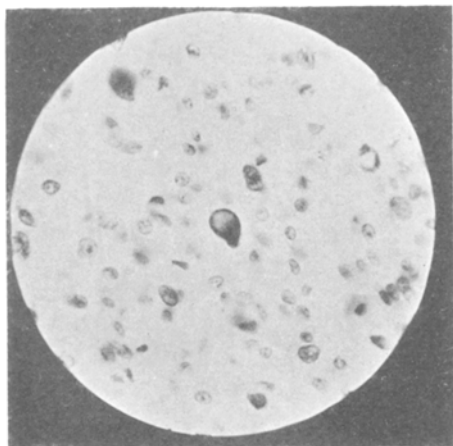
6



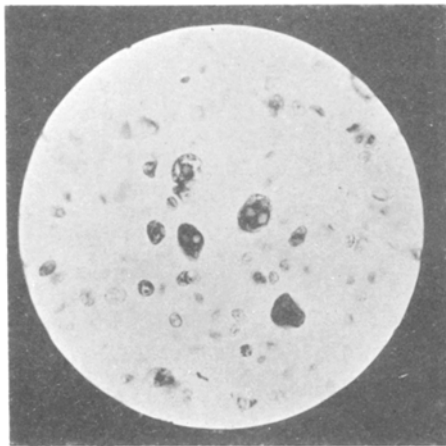
7



8

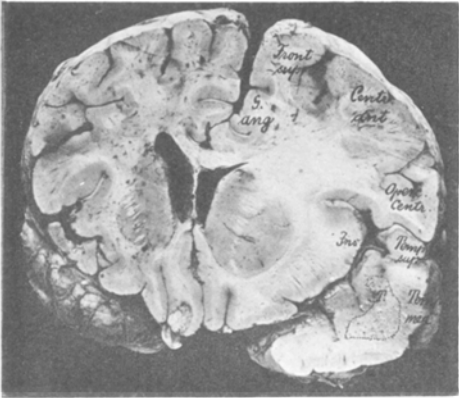


9

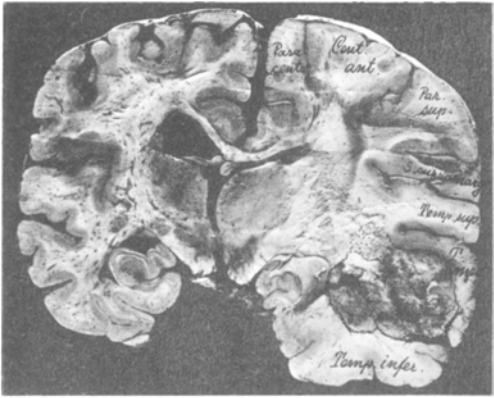


10

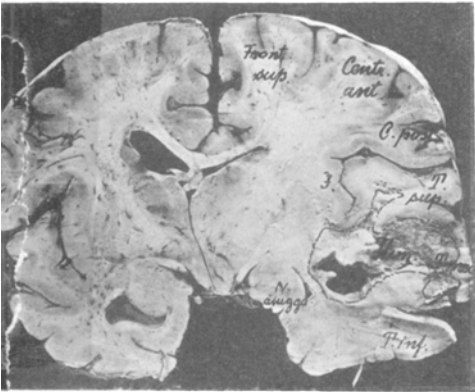




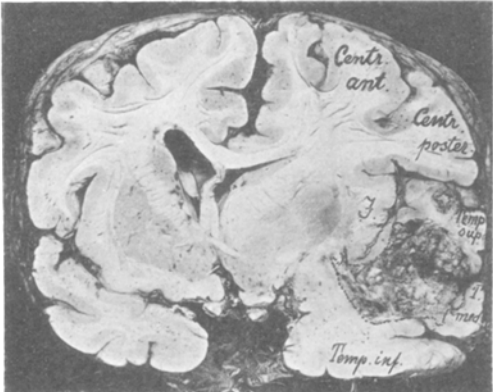
I



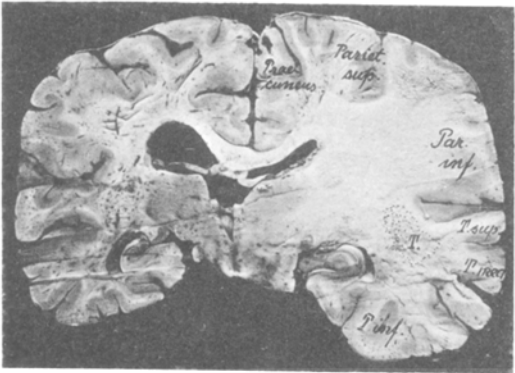
II



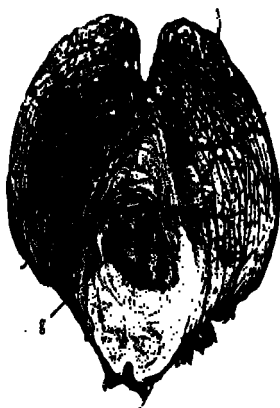
III



IV



V



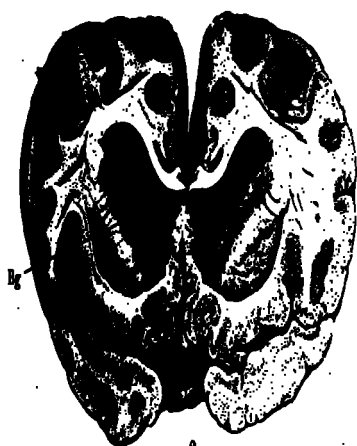
1



4



5



2



m. ob.

6



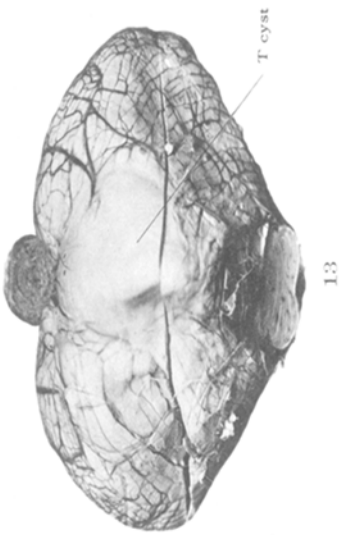
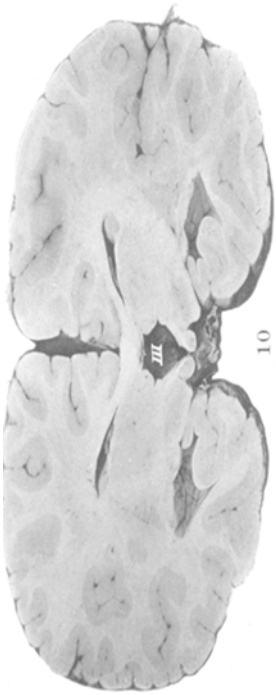
7

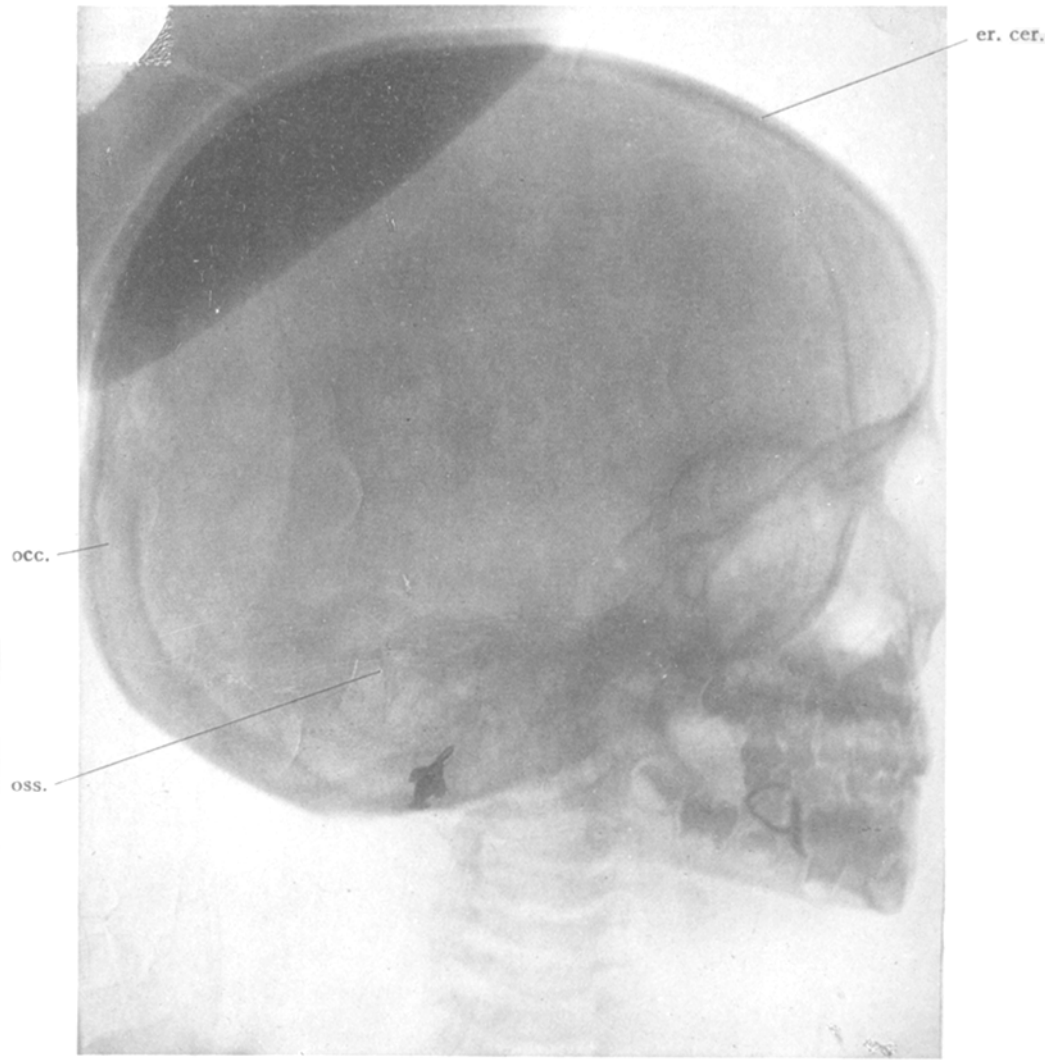


8

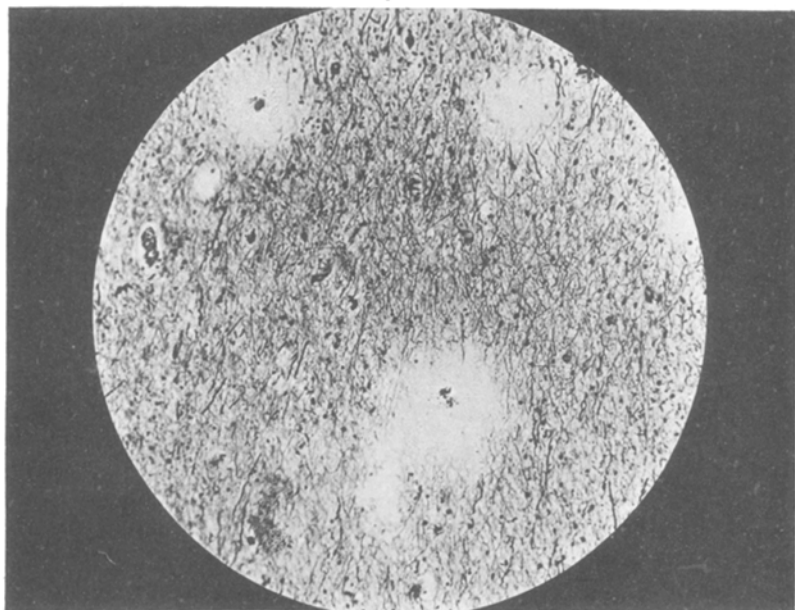


9



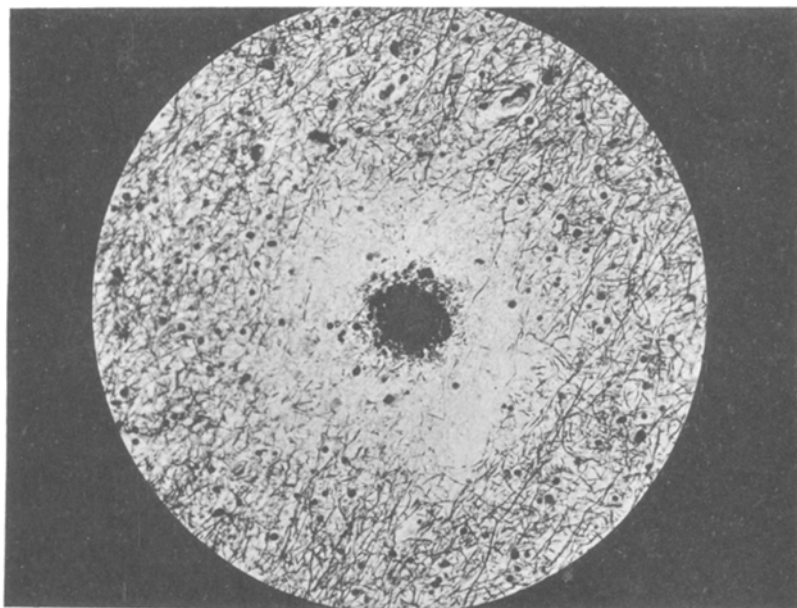


1



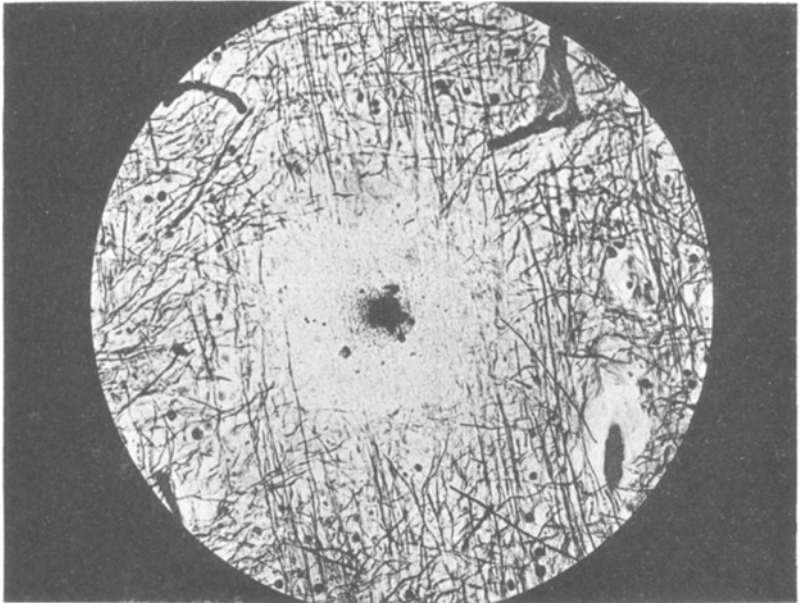
Herde im Balken mit Fibrillenzerfall

2



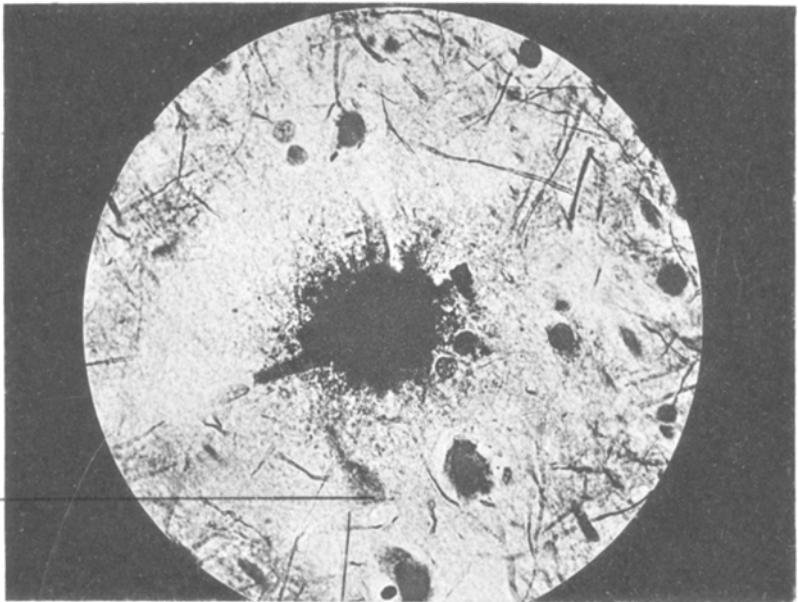
Frischer Herd im Mark des Schläfenlappens  
mit Blutung und Fibrillenzerfall

3



Frischer Balkenherd mit Fibrillenzerfall

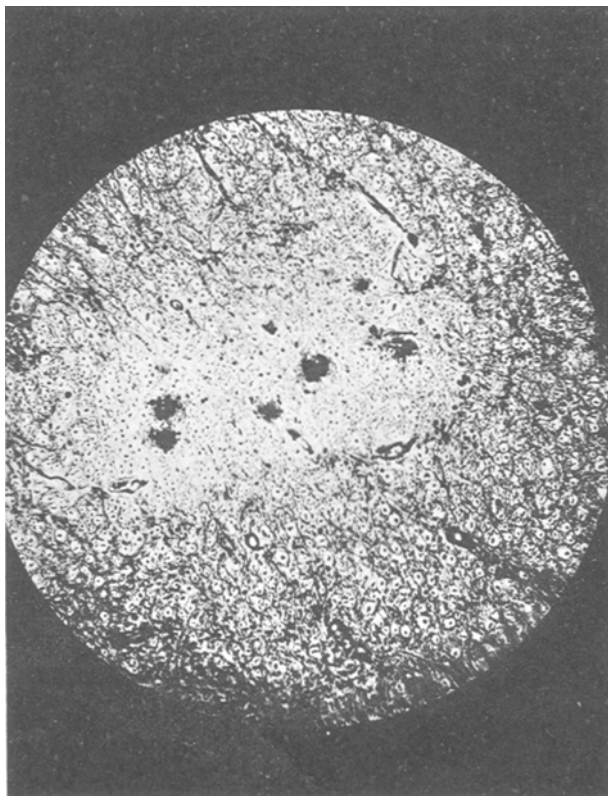
4



Frischer Rindenherd mit Fibrillenzerfall (Stirnhirn)

Ganglienzelle  
zerfallen

5



Frischer Herd mit Blutungen in weisser Substanz  
des Rückenmarks

